

Protokoll des 73. Meetings
vom 26. März 2026
10.15 – 15.35h
swissSPTC Meeting
(Pictet & Cie,
Route des Acacias 60,
1227 Carouge)

Entscheide und Übersicht Aktivitäten

Im Rahmen der 73. Sitzung des swissSPTC vom 26. März 2026 lag der Fokus auf dem aktuellen Stand der T+1-Arbeiten, insbesondere auf der laufenden Erarbeitung des Market Practices Handbook mit geplanter Publikation bis Ende Q2/2026, dem europäischen Testing Plan, sowie den geplanten T+1 Marktumfragen 2026. Das Gremium genehmigte den Vorschlag von Simon Belser als Co-Vorsitz, verabschiedete das Buyer-Protection-Factsheet als Position des CH/FL-Marktes und bestätigte, dass die Arbeiten an den Market Practices im bestehenden Governance- und Workstream-Setup weitergeführt werden; auf eine zusätzliche Marktkonsultation zum Handbook soll verzichtet werden.

Aktivitäten (A) & Pendenzen (P)

Thema	Aktivität	Akteur	Status/Deadline
P1	swissSPTC Fokus 2026/ 1/III - Arbeitsgruppe (AG) ISO20022 Roadmap Wiederaufnahme der Tätigkeiten durch die Arbeitsgruppe und Erarbeitung eines Vorschlags zur Migration des Schweizer Post-Trade Marktes auf den Standard ISO20022. Basisdokumente • swissSPTC Analyse • Accenture Bericht • Aktuelle Entwicklungen/Trends in Europa und bei SWIFT • Bericht der ISO20022 Migration Strategy Task Force • Etc.	F. Soliva (Vorsitz) Mitglieder: M. Citrini R. Baumgartner T. Muhmenthaler M. Alt A. Nuhaj K. Yfantis R. Vogelgesang R. Jud	Regelmässiges Update in Q-Meetings zu Status; Jan 2026: <i>Kick-Off Working Group ISO20022</i>
P2	swissSPTC Website – Aktualisierung Neue Charta (D & E) auf die Website stellen; Aktualisierung der Mitglieder; Aktualisierung der «Fachgremien Laschen» und der Protokolle, etc.	F. Soliva	Laufende Aktualisierung durch Vorsitz swissSPTC.

INFORMATIONSAUSTAUSCH UND DISKUSSION

1. Begrüssung, Protokoll swissSPTC 72 und Agenda swissSPTC 73

(Anhang00; Anhang01)

F. Soliva begrüßte die Teilnehmer zur 73. Sitzung und bedankte sich bei Christelle Passaquay, Pictet & Cie, für die Gastfreundschaft.

Der Vorsitzende informierte und bestätigte, dass für das 73. swissSPTC Meeting mit 11 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern Beschlussfähigkeit vorliegt (d.h. i.v.F. 10 von 15 möglichen stimmberechtigten Mitgliedern).

F. Soliva verwies auf das Kartell- und Wettbewerbsrecht, dass dies bindend ist, und bat alle Teilnehmer/innen, sich daran zu halten (als Teilnehmer/in und als Gremium Mitglied). Bei Verdacht auf einen Verstoss sei die «Hand zu heben» und das Gremium darauf aufmerksam zu machen.

Das Protokoll des 72. swissSPTC Meetings wurde gutgeheissen und verdankt. Die Agenda für die bevorstehende 73. Sitzung wurde ebenfalls gutgeheissen.

2. Personelles/Mitglieder

F. Soliva informierte über die aktuelle Zusammensetzung des swissSPTC. Verschiedene Vakanzen bestehen weiterhin, namentlich bei PostFinance, bei der SBVg, im Bereich SDX, beziehungsweise DLT- und Innovationsthemen sowie bei SIX Financial Information. Seitens PostFinance wird gehofft, die Vakanz künftig wieder besetzen zu können. In Bezug auf die Vakanz im Umfeld der SBVg wurde festgehalten, dass die Verbindung zum Swiss Finance Council in Brüssel für das swissSPTC weiterhin von Bedeutung ist; F. Soliva wird hierzu den Austausch suchen.

Im Bereich Clearing wurde Justin Fischer als Nachfolger von Michael Gort begrüßt. Wir danken M. Gort für die wertvolle Unterstützung im swissSPTC und heissen J. Fischer willkommen. S. Belser nahm als Stellvertretung für A. Nuhaj an der Sitzung teil. Im Hinblick auf die künftige Führung des Gremiums wurde S. Belser als Co-Vorsitz vorgeschlagen. Unter Hinweis auf die einschlägige Regelung in der swissSPTC-Charta nahm das swissSPTC den Vorschlag zustimmend an.

Als weiterer Punkt wurde die Benennung einer Vertretung für SDX sowie für DLT- und Innovationsthemen diskutiert, da diese Bereiche für das swissSPTC weiter an Bedeutung gewinnen. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass SDX inzwischen in SIX SIS integriert ist und auf internationaler Ebene, unter anderem bei ECSDA, neue Arbeitsformate/-gruppen zu DLT-Themen entstehen. Zudem bestehen bei SDX eigene Marktgremien, deren mögliche Einbindung in den Rahmen des swissSPTC geprüft werden soll. Die genaue Ausgestaltung dieser Rolle beziehungsweise eines entsprechenden Mandats ist noch offen.

3. SwissSPTC Themen – Aktivitäten

Task Force T+1

F. Soliva informierte entlang der Präsentation über den aktuellen Stand der swissSPTC Task Force T+1 sowie über die internationalen Entwicklungen in der EU und in UK.

Positiv wurde festgehalten, dass die Arbeiten des swissSPTC und die Einbettung des Schweizer und Liechtensteiner Marktes inzwischen auch international besser verstanden werden und dass die Sichtbarkeit des swissSPTC über die Landesgrenzen hinaus deutlich zugenommen hat.

Gleichzeitig wurde betont, dass insbesondere beim Market Practices Handbook noch erheblicher Arbeitsbedarf besteht. Die Institute wurden erneut aufgefordert, sich proaktiv in den Work- und Substreams einzubringen.

- **Internationale Entwicklungen:**

F. Soliva berichtete in seiner Rolle als Observer über den regelmässigen Austausch mit den EU- und UK-T+1-Gremien. Im Berichtsquartal standen auf internationaler Ebene insbesondere die Auswertung der Q4-2025-Umfragen in EU und UK sowie die Arbeiten zum europäischen Testing Plan im Vordergrund. Die entsprechenden Arbeitsgruppen in EU und UK weisen weiterhin eine hohe Anzahl an Teilnehmern auf und befassen sich neben den konkreten T+1-Umsetzungsfragen auch mit angrenzenden Themen wie SIU und SRD.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der internationalen Arbeiten liegt derzeit auf der Abstimmung des europäischen Testansatzes. Dabei sollen nationale und Cross-Border Testing entlang gemeinsamer Testfenster koordiniert werden. Der EU, UK und CH/FL T+1 Testing Plan wurde am 25. März 2026 publiziert; eine weitere Präsentation ist für den 21. April 2026 in Frankfurt vorgesehen. Aus Sicht des swissSPTC ist wesentlich, dass die Schweiz und Liechtenstein in diese Arbeiten eingebunden bleiben und die relevanten Abhängigkeiten zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Testaktivitäten frühzeitig adressiert werden.

Auf EU-Ebene werden weiterhin verschiedene fachliche Themen mit potenzieller Relevanz für den Schweizer Markt vertieft, namentlich Buyer Protection, Market Claims, SFT Identifier, SSI, Corporate Actions und Partial Settlement. Insbesondere die Diskussion zu Gating Events und einem möglichen SFT Identifier führt auf EU-Ebene zu erhöhtem Abstimmungs- und Testbedarf. Aus Schweizer Sicht ist jeweils zu prüfen, ob und in welcher Form solche Entwicklungen übernommen, teilweise übernommen oder für den CH/FL-Markt abweichend behandelt werden sollen.

Im Bereich Corporate Actions wurde festgehalten, dass die Herausforderungen in der Schweiz grundsätzlich ähnlich gelagert sind wie in EU und UK. Kritisch bleibt insbesondere die rechtzeitige und korrekte Kommunikation relevanter Key Dates gegenüber Marktteilnehmern, Emittenten und weiteren involvierten Parteien. Das swissSPTC wird die internationalen Entwicklungen weiterhin eng verfolgen und dort eine CH/FL-Position formulieren, wo dies für die nationale Umsetzung oder die grenzüberschreitende Abstimmung erforderlich ist.

- **T+1 Entwicklungen in der SwissSPTC Task Force T+1:**

F. Soliva informierte darüber, dass das swissSPTC am 14. November 2025 den T+1 Final Report für die Schweiz und Liechtenstein publiziert hat. Diese 17 Recommendations dienen Marktteilnehmern und relevanten Dienstleistern als Orientierung für die Vorbereitung auf die Umstellung. Im Q1 2026 hat die swissSPTC Task Force T+1 damit begonnen, diese High-Level-Recommendations in konkrete Market Practices zu überführen. Ziel ist es, die Empfehlungen in umsetzbare Vorgaben und Hilfestellungen für den CH/FL-Markt zu übersetzen.

Market Practice Handbook:

Der erste Entwurf des Market Practices Handbook wurde per 26. März 2026 vorgelegt. Die finale Version wird weiterhin für Ende Q2 2026 angestrebt. Das Dokument soll Marktteilnehmer bei der Umsetzung der swissSPTC-Empfehlungen unterstützen, Best Practices und Klarstellungen bündeln sowie die Inputs aus den Work- und Substreams berücksichtigen. Als wesentliche operative Herausforderung werden weiterhin die Corporate Actions-Prozesse beurteilt, insbesondere aufgrund von Abhängigkeiten, Timing-Fragen und möglichen Unterschieden gegenüber EU und UK.

Das Gremium hielt fest, dass für das keine zusätzliche öffentliche Marktkonsultation vorgesehen ist. Die strategische Ausrichtung wurde bereits mit den Recommendations konsultiert und festgelegt; die Market Practices sollen nun durch die involvierten Experten konkretisiert und innerhalb des swissSPTC geprüft werden. Vorgesehen ist eine interne Review-Frist von rund zwei Wochen. Die finale Version des Market Practices Handbook wird weiterhin für Ende Q2 2026 angestrebt.

Im Zusammenhang mit den Spezifikationen des Market Practices Handbook wurden mehrere Themen priorisiert. Aus den EU-T+1-Diskussionen ergeben sich insbesondere drei Themen, die aus CH/FL-Perspektive zu adressieren sind und jeweilig in einem Factsheet seitens Fachgremien erarbeitet werden soll: die **Automatisierung der Buyer-Protection-Prozesse**, **Automatisierung von Market Claims**, ein möglicher **SFT Identifier**, sowie das **SSI-Thema**:

Das Buyer-Protection-Factsheet wurde dem swissSPTC zur Diskussion und Entscheidung vorgelegt. Das Gremium bestätigte die CH/FL-Position, wonach eine Automatisierung der Buyer-Protection-Prozesse für den Schweizer Markt nicht als Voraussetzung für die T+1-Migration per Oktober 2027 betrachtet wird. Das swissSPTC empfiehlt daher, die Automatisierung von Buyer Protection nicht vor dem 11. Oktober 2027 umzusetzen. Gleichzeitig soll die Entwicklung in Europa weiterhin aktiv beobachtet werden. Als möglicher Zielhorizont für eine spätere Automatisierung wurde 2030 auf Basis von ISO 20022 genannt, verbunden mit einem formellen Checkpoint um 2028, um Volumen und Marktreife im T+1-Umfeld erneut zu beurteilen. Das Factsheet wird auf der swissSPTC T+1 Website hochgeladen.

Im Zusammenhang mit dem SFT Identifier wurde festgehalten, dass SFTs in der Schweiz grundsätzlich ausserhalb des Anwendungsbereichs der T+1-Empfehlungen liegen. Da auf EU-Ebene jedoch diskutiert wird, ob ein SFT Identifier als verpflichtendes Matching-Kriterium relevant werden könnte, soll das Fachgremium Settlement die Auswirkungen auf den Schweizer Markt vertieft analysieren. Sollte ein solcher Identifier in der Schweiz nicht als zwingendes Matching-Kriterium erforderlich sein, soll keine nationale Pflicht eingeführt werden. Der Entscheid soll nach Vorliegen der Analyse im swissSPTC, gegebenenfalls via E-Mail-Abstimmung, getroffen werden.

Für SSI wurde ebenfalls ein Factsheet bzw. eine Position gewünscht. Weitere Positionen bzw. Factsheets zu Market Claims und Partial Settlement sollen geprüft werden. Das Gremium betonte, dass die Schweiz in den relevanten internationalen Diskussionen proaktiv und mit einer klaren Position auftreten sollte.

T+1 Readiness Survey CH/FL:

L. Biblekaj informierte über die laufenden T+1 Readiness Surveys in Zusammenarbeit mit The ValueExchange. Die erste Umfrage im Frühjahr 2026 dient der Einschätzung von Awareness und dem Bereitschafts-Stand im Markt und wird über die relevanten Verbände und Stakeholder verbreitet. Die zweite Umfrage ist für September 2026 vorgesehen. Die Fragestellung wird auf das Market Practice Handbook basieren und vertieft technisch und implementierungsorientiert den Stand im Markt aufzeigen. Die gemeinsamen Umfragen

werden über EU, UK und CH/FL hinweg koordiniert, um die Vorbereitung der Jurisdiktionen vergleichbar einordnen zu können.

- T+1 Implementation und Testing Plan

L. Biblekaj erläuterte die Organisation des Joint EU, UK und CH T+1 Testing Plan entlang der Präsentation. Der gemeinsame Ansatz sieht eine Abstimmung von Scope und Szenarien sowie nationale und cross-border Testing-Zeitfenster im Jahr 2027 vor. Insgesamt sind fünf europäisch koordinierte «Testing Windows» vorgesehen. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass einzelne Testaktivitäten bereits angelaufen sind.

Der europäische Testing Plan wurde am 25. März 2026 publiziert und an einem Event in London vorgestellt. Eine weitere Präsentation ist für den 21. April 2026 in Frankfurt vorgesehen. Der Testing Plan soll Marktteilnehmenden und Finanzmarktinfrastrukturen eine praktische Grundlage bieten, um die T+1-Readiness zu testen und die Risiken der Migration frühzeitig zu reduzieren.

Für den Schweizer Markt wurde betont, dass die Finanzmarktinfrastuktur bzw. SIX/SIX SIS beim technischen Testing und bei der operativen Umsetzung die führende Rolle einnimmt. SIX soll das swissSPTC über die relevanten Schritte, Planungen und Fortschritte informieren. Zudem wurde festgehalten, dass für den Austausch mit EU und UK ein klarer CH/FL Entry Point bzw. eine Ansprechperson festzulegen ist.

Die SIX-interne Planung umfasst Anforderungen, Entwicklung und interne Testaktivitäten für Trading, Clearing und Custody. Im Zusammenhang mit Partial Settlement sind Phase-1-Tests im Oktober 2026 und Phase-2-Tests im Mai 2027 vorgesehen. Die Verfügbarkeit des neuen Operational Day in T2S und der Gating Events ist für die weiteren Testfenster im Jahr 2027 relevant.

- Communication Management

Im Rahmen des Communication Managements wurde über die seit Jahresbeginn erfolgten und Events und Sitzungen zu T+1 informiert.

Die folgenden Informations- und Austauschformate wurden genannt:

- 17. Februar 2026: FINMA/SNB Update zu T+1
- 26. Februar 2026: ESMA Informeller swissSPTC T+1 Austausch
- 3. März 2026: SASFS Quarterly Insights Webinar zu T+1 und ISO 20022
- 5. März 2026: BNP Client Event in London mit T+1 Update
- 9. März 2026: Securities Services Meeting der LBV T+1 Update in Vaduz
- 10.–12. März 2026: Kommunikationsmassnahmen zur ValueExchange T+1 Readiness Survey über verschiedene Kanäle, unter anderem CH/FL Banking Associations, AMAS, SwissHoldings und Behörden
- 19. März 2026: T+1 Webinar der SBVg mit swissSPTC, SIX SIS und AMAS
- 25. März 2026: Präsentation des EU/UK/CH/FL Testing Plans in London
- 21. April 2026: Präsentation des EU/UK/CH/FL Testing Plans in Frankfurt
- 21. April 2026: SIX SIS T+1 Client Event in Zürich mit swissSPTC T+1 Update

Arbeitsgruppe GV Landkarte

T. Muhmenthaler informierte, dass seit der letzten Sitzung zwei Gespräche mit dem Product Management geführt wurden. Die Arbeiten sind inhaltlich noch nicht wesentlich weiter fortgeschritten als bisher, sollen nun aber priorisiert werden. Ziel ist es, die Grundlagen für einen externen Kick-off vorzubereiten und die relevanten Themen im Bereich Generalversammlungsprozesse, Registrierungsfragen und Aktionärsrechte strukturiert weiterzuführen.

Arbeitsgruppe ISO20022

F. Soliva informierte über den Stand der reaktivierten Arbeitsgruppe ISO 20022. Nach dem Kick-off im Januar 2026 wurden die aktuellen AMI-SeCo-Unterlagen analysiert, insbesondere mit Blick auf Dual-Run- bzw. Coexistence-Fragen und die Relevanz für den Schweizer Markt. Es wurde festgehalten, dass die FMI eine erste Version bzw. einen Vorschlag für das Industry Feedback erarbeiten soll, der anschliessend mit AMI-SeCo gespiegelt bzw. kommentiert werden kann. Zu einem späteren Zeitpunkt soll das swissSPTC entscheiden, wie ein möglicher Coexistence-Ansatz für die Schweiz ausgestaltet werden soll. Die Leitung der Arbeitsgruppe ist noch zu nominieren.

4. Regulatorisches Update & swissSPTC Themen

(Anhang02; Anhang gilt als «nur swissSPTC intern» klassifiziert, d.h. nicht öffentlich)

S. Pabst und F. Soliva gaben Updates entlang der Präsentation, im Speziellen zu:

SIU / Market Integration and Supervision Package

Auf EU-Ebene wurde über die Arbeiten zur Savings and Investment Union (SIU) und insbesondere zum Market Integration and Supervision Package informiert. Verschiedene Sitzungen der zuständigen Council Working Party fanden statt bzw. sind vorgesehen, unter anderem zu Asset Management, DLT, Handel, Nachhandel sowie Aufsicht und ESMA-Regulierung.

Das Market Integration and Supervision Package zielt darauf ab, Wettbewerb und Investitionen durch gezielte, effizienzorientierte Harmonisierung und differenzierte Aufsicht zu fördern. Gleichzeitig sollen unnötige Vorgaben zur Produktgestaltung oder eine erzwungene strukturelle Konsolidierung vermieden werden.

Besonders hervorgehoben wurde die Diskussion über eine stärkere Zentralisierung bestimmter Aufsichtsfunktionen unter ESMA. Die Finanzminister von Frankreich, Deutschland, Italien, den Niederlanden, Polen und Spanien, die sogenannte E6-Gruppe, unterstützen die Idee eines einheitlicheren Aufsichtsrahmens. Die weiteren politischen Verhandlungen über Umfang, Ausgestaltung und praktische Umsetzung bleiben abzuwarten. Aus Schweizer Sicht sind diese Entwicklungen relevant, soweit sie Auswirkungen auf Marktinfrastrukturen, Nachhandel, grenzüberschreitende Dienstleistungen und Drittstaatenbeziehungen haben können.

EU Inc. / 28th Regime

Im Zusammenhang mit der SIU wurde zudem auf den Vorschlag der Europäischen Kommission zu EU Inc. hingewiesen. Dabei handelt es sich um ein neues einheitliches Set von Unternehmensregeln, das als möglicher Bestandteil eines sogenannten 28th Regime der EU verstanden werden kann.

Die weiteren politischen Arbeiten und die konkrete Ausgestaltung bleiben abzuwarten. Das Thema ist insbesondere mit Blick auf die künftige Harmonisierung von Unternehmens-, Kapitalmarkt- und Investitionsrahmenbedingungen in der EU zu beobachten.

Schweiz-EU-Verhandlungen / Bilaterale III

Zu den Schweiz-EU-Verhandlungen wurde festgehalten, dass Bundespräsident Guy Parmelin und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am 2. März 2026 in Brüssel die Abkommen des Pakets Schweiz-EU bzw. Bilaterale III unterzeichnet haben. Mit der Verabschiedung und Überweisung der Botschaft an das Parlament am 13. März 2026 hat die parlamentarische Phase begonnen.

Das Geschäft wird die politischen und parlamentarischen Arbeiten voraussichtlich über einen längeren Zeitraum begleiten. Für die Schweiz bleiben geregelte und reibungslose Beziehungen zur EU sowie eine massgeschneiderte Beteiligung am EU-Binnenmarkt von zentraler Bedeutung.

US-Zölle / Schweiz-USA

Die Gespräche über eine stabilere Grundlage für die bilateralen Handelsbeziehungen werden weiterverfolgt. Aus Sicht des Schweizer Finanz- und Wirtschaftsstandorts bleibt das Thema insbesondere mit Blick auf Standortattraktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Exportbedingungen relevant.

Finanztransaktionssteuer

Im Zusammenhang mit der Finanztransaktionssteuer wurde auf zwei parlamentarische Vorstösse verwiesen, welche eine Ausdehnung der Umsatzabgabe bzw. eine Transaktionssteuer auf den Handel mit Derivaten, strukturierten Produkten und Kryptowährungen verlangen. Der Bundesrat empfahl im Februar 2026 die Ablehnung dieser Vorstösse.

SIX steht einer solchen Ausdehnung der Finanztransaktionsbesteuerung klar ablehnend gegenüber. Hervorgehoben wurde, dass die Schweiz mit der Umsatzabgabe bereits heute eine Form der Finanztransaktionssteuer kennt. Eine zusätzliche oder ausgeweitete Steuer hätte das Potenzial, den Schweizer Kapitalmarkt, die internationale Wettbewerbsfähigkeit sowie die Transaktionskosten für Anleger, Vorsorgeeinrichtungen und Unternehmen negativ zu beeinflussen.

Lex Koller

Zur Lex Koller wurde informiert, dass eine Konsultation zu Anpassungen erwartet wird. Diskutiert werden unter anderem strengere Regeln für den Erwerb von Geschäftsimmobilien durch Personen im Ausland sowie mögliche Einschränkungen beim Erwerb von Anteilen an börsenkotierten Immobiliengesellschaften bzw. indirekten Immobilienanlagen.

SIX beurteilt solche Vorschläge kritisch. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass entsprechende Einschränkungen negative Auswirkungen auf börsenkotierte Immobiliengesellschaften, Immobilienfonds und den Schweizer Kapitalmarkt haben und unter Umständen Dekotierungen oder andere unerwünschte Kapitalmarkteffekte auslösen könnten.

EMIR

Zu EMIR wurde informiert, dass ESMA mehrere Abschlussberichte veröffentlicht hat. Diese betreffen unter anderem die Entwürfe regulatorischer technischer Standards zur Offenlegung von Clearing-Gebühren und -Kosten, die weitere Spezifikation des neuen EMIR-Clearing-Schwellenregimes sowie Transparenzanforderungen für Margen.

Die weiteren Entwicklungen sind für Marktteilnehmer und Marktinfrastrukturen relevant, da sie zusätzliche Transparenz- und Offenlegungspflichten sowie Anpassungen im Clearing-Umfeld mit sich bringen können.

Evaluation Shareholder Rights Directive Framework

Folgendes wurde auf die laufende Evaluation des Shareholder Rights Directive Framework verwiesen. Ein erster Fragenkatalog bzw. indikative Interview Topics liegen vor. Das swissSPTC soll hierzu, soweit angezeigt, eine Drittstaatenperspektive einbringen.

Aus Schweizer Sicht sind insbesondere Themen wie Proxy Voting, internationale Investoren, Aktionärsprozesse und die Harmonisierung relevanter Abläufe von Bedeutung. Die Mitglieder wurden gebeten, entsprechende Fragestellungen im Markt zu spiegeln und Rückmeldungen zu sammeln, damit das swissSPTC zu gegebener Zeit eine koordinierte Rückmeldung abgeben kann.

Too-big-to-fail-Regulierung (CH)

Im Bereich der Too-big-to-fail-Regulierung wurde informiert, dass der Nationalrat die beschleunigte Einführung eines Public Liquidity Backstop (PLB) per 2027 im Rahmen des Entlastungspakets 27 abgelehnt hat. Dies wurde nicht als grundsätzliche Ablehnung des PLB verstanden, sondern als Ablehnung einer Einführung im beschleunigten Verfahren bzw. im Rahmen des Entlastungspakets. Die weitere Behandlung soll im Rahmen der TBTF-Vorlagen erfolgen.

Im Zusammenhang mit den laufenden TBTF-Konsultationen, insbesondere zur Behandlung ausländischer Tochtergesellschaften, wurde auf die Position von SIX verwiesen. Im Vordergrund stehen Verhältnismässigkeit, Wettbewerbsfähigkeit, die Bedeutung international tätiger Grossbanken sowie eine zielgerichtete und nicht überfrachtete Regulierung.

Stablecoins / Krypto / FINIG

Zur Stablecoin- und Krypto-Regulierung wurde informiert, dass eine Konsultation zur Änderung des Finanzinstitutsgesetzes eingeleitet wurde. Ziel der Vorlage ist es, die bestehende Fintech-Lizenz weiterzuentwickeln und einen verlässlichen regulatorischen Rahmen für die Emission von Stablecoins sowie für Dienstleistungen im Zusammenhang mit weiteren Kryptowerten zu schaffen.

Vorgesehen sind unter anderem neue Bewilligungskategorien für Payment Instrument Institutions und Crypto Instrument Institutions. Aus Sicht von SIX und des Schweizer Finanzplatzes sind insbesondere ein kohärenter Regulierungsrahmen, Technologieneutralität, verhältnismässige operative Anforderungen, Planungssicherheit und Systemstabilität zentral. Die weitere Behandlung erfolgt nach Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen; eine Botschaft des Bundesrats an das Parlament wird zu einem späteren Zeitpunkt erwartet.

Die von SIX eingereichten Konsultations- bzw. Vernehmlassungsantworten sind auf der SIX-Webseite «Policy and regulatory framework» abrufbar: <https://www.six-group.com/de/company/governance/policy-and-regulatory-framework.html>

5. Informationen aus den Fachgremien und Liaisons

Fachgremium CAEG (T. Muhmenthaler)

T. Muhmenthaler informierte über ausgewählte Themen aus dem CAEG-Meeting vom 16. März 2026. Weitere Einzelheiten können dem Protokoll des Fachgremiums entnommen oder bei den entsprechenden FG-Mitgliedern angefragt werden.

Aus Sicht des Fachgremiums CAEG war Buyer Protection das zentrale Thema. Das Fachgremium leistete wesentliche Vorarbeiten für das dem swissSPTC vorgelegte Buyer-Protection-Factsheet. Zudem wurde festgehalten, dass Vertreterinnen und Vertreter des CAEG auch in die Arbeiten der ISO-20022-Arbeitsgruppe und der Arbeitsgruppe GM Landscape Switzerland eingebunden sind.

Fachgremium Settlement (P. Auf der Maur)

P. Auf der Maur informierte über aktuelle Themen aus der Quartalssitzung des Fachgremium Settlement vom 18. März 2026. Weitere Einzelheiten können dem FG-Protokoll entnommen oder bei den FG-Mitgliedern eingeholt werden.

Das Projekt zur Einführung von Partial Settlement bei SIX SIS befindet sich im Zeitplan. Die Implementierung ist weiterhin in zwei Phasen vorgesehen: Phase 1 für OTC-Transaktionen im November 2026 und Phase 2 für CCP- und Börsengeschäfte im Juni 2027. Eine detaillierte Beschreibung der Funktionalität für Phase 1 wurde am 13. März 2026 publiziert.

Das Fachgremium Settlement empfiehlt für Partial Settlement die Verwendung von Cash Thresholds analog T2S, nämlich CHF 10'000 bei UNITS-Securities und CHF 100'000 bei FAMT-Securities. Zudem empfiehlt das Fachgremium Partial-Settlement-Cycles analog den bestehenden Autosplitting-Cycles für CCP-Transaktionen.

Im Zusammenhang mit T+1 hat das Fachgremium Settlement vier EU-Market-Practice-Dokumente beurteilt und an das swissSPTC weitergeleitet. Für den Schweizer Markt wurden drei Drafts zu CH Market Practices erstellt und ebenfalls an das swissSPTC weitergeleitet.

Zum Thema ETF-Verlagerungen wurde festgehalten, dass das Bedürfnis nach einem automatisierten Realignment-Service durch SIX SIS sehr gering ist; SIX SIS wird das Thema bilateral mit einzelnen Instituten aufnehmen. Ergänzend wurde erwähnt, dass Pre-Advice-Funktionalitäten für Kunden im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Geschäften bereitgestellt werden.

Liaison Clearing (M. Gort)

M. Gort und J. Fischer informierten das swissSPTC über strategische und personelle Entwicklungen im Clearing-Bereich:

Im Dezember 2025 wurden die rechtliche Integration bzw. Konsolidierung der Legal Entities sowie eine funktionale Organisation kommuniziert. Trotz personeller Veränderungen bleibt die strategische Ausrichtung unverändert.

Zum geplanten Merger wurde erläutert, dass die Absorption von SIX x-clear in eine spanische Gesellschaft vorgesehen ist. Daraus ergeben sich technische und operative Änderungen für Kunden, unter anderem Anpassungen bei MT518-Nachrichten, zu denen Spezifikationen folgen sollen. Zudem ist vorgesehen, das Billing künftig in Euro abzuwickeln; eine angepasste Preisliste wird folgen. Für Ende April ist ein Q&A-Format für SIX x-clear Kunden mit weiteren Details und Timelines geplant.

Liaison Repo (R. Kroll)

R. Kroll informierte über den Stand der Ablösung von EuroSIC. Ende April sollen Kunden im Rahmen eines Pilotansatzes über Relationship Manager zum erwarteten Impact und zu den nächsten Schritten befragt werden. Die Rückmeldungen werden für die weitere Planung berücksichtigt.

Liaison SASFS (R. Baumgartner)

R. Baumgartner informierte aus dem SASFS- und SMPG-Umfeld. Im Zusammenhang mit Buyer Protection und Market Claims wurde festgehalten, dass ISO 20022 hierfür im relevanten Kontext nicht eingeführt wurde.

Gleichzeitig wurden Anpassungen im MT-Umfeld für Buyer Protection behandelt; aufgrund der entsprechenden Stimmrechtsmechanik wurden die Anpassungen angenommen. Aus SMPG-Sicht laufen weiterhin Standardisierungsarbeiten. Die nächsten Wahlen werden in Athen stattfinden.

Liaison SwissHoldings (F. Küng)

F. Küng war entschuldigt; ein Update seitens SwissHoldings erfolgte daher nicht.

Das Gremium hielt jedoch fest, dass die Kommunikation an Emittenten im T+1-Kontext zentral bleibt. Insbesondere müssen Key Dates verstanden, korrekt festgelegt und fristgerecht kommuniziert werden, da Corporate-Actions-Prozesse unter T+1 besonders zeitkritisch sind.

Fachgremium SwissNSG (F. Soliva)

F. Soliva informierte, dass kein separates inhaltliches Update aus dem SwissNSG vorliegt. Das Mandat des SwissNSG soll jedoch bis Q2 2026 angepasst werden, um die Einbettung in das swissSPTC zu präzisieren. Zudem wurde erwähnt, dass ein Austausch mit dem CSD Steering Committee bzw. ein Bericht durch O. Leis entweder direkt im swissSPTC oder über das Fachgremium Settlement für künftige Q-Meetings geprüft werden könnte.

6. Varia & Umfrage

SMAC- und SwissNSG-Mandat

Unter Varia wurden zunächst das SMAC-Mandat sowie das SwissNSG-Mandat nochmals erwähnt. Beide Themen stehen im Zusammenhang mit der Frage, wie bestehende Fach-, Markt- und Expertengremien künftig strukturiert in das swissSPTC eingebettet werden können.

Für das SwissNSG wurde nochmals darauf hingewiesen, dass das Mandat bis Q2 2026 angepasst werden soll, um die Einbettung in das swissSPTC zu präzisieren. Im Zusammenhang mit SMAC bzw. SDX-/DLT-nahen Themen bleibt die konkrete Ausgestaltung bzw. Anbindung an das swissSPTC weiter zu definieren.

CSDR / CBNS / TC-CSD-Anforderungen

Zudem wurde über das SIX-Projekt im Zusammenhang mit CSDR und CBNS informiert. Der Bericht an ESMA zu den Drittstaaten-CSD-Anforderungen wurde im Januar fristgerecht eingereicht. Der Bericht betrifft insbesondere Issuance- und Asset-Services-Aktivitäten in der Schweiz mit Bezug zu EU-/EWR-Recht.

Gleichzeitig wurde festgehalten, dass im Zusammenhang mit dem CSDR-Scope teilweise weiterhin offene Fragen bestehen. Für bestimmte Themen wurde auf eine Übergangs- bzw. Parallelphase vom 2. März bis Ende September 2026 hingewiesen. Bestehende Anleihen können gemäss aktuellem Verständnis auslaufen, während Aktien aufgrund ihrer unbegrenzten Laufzeit übertragen werden müssen.

Finanzierung des swissSPTC

Zur künftigen Finanzierung des swissSPTC wurde festgehalten, dass S. Belser entsprechende Vorschläge noch ausarbeitet und dem Gremium vorlegen wird. Ziel ist es, im Verlauf des Jahres 2026 einen Entscheid zu treffen.

Dabei wurde betont, dass nicht eine reine Kostenoptimierung im Vordergrund steht. Vielmehr soll sichergestellt werden, dass das swissSPTC auch künftig über die notwendige Qualität, Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit verfügt, um die Anforderungen der Community angemessen zu erfüllen.

EU/UK-Testing-Phase / CH/FL Entry Point

Im Hinblick auf die EU/UK-Testing-Phase wurde erneut festgehalten, dass für CH/FL ein klarer Entry Point bzw. eine Ansprechperson benannt werden muss. Aus Sicht der Diskussion liegt es nahe, dass die Schweizer Finanzmarktinfrastuktur bzw. SIX SIS diese Rolle für den CH/FL-Markt übernimmt und den Austausch mit EU und UK koordiniert.

Die 73. swissSPTC Sitzung wurde um 15.35h geschlossen. F. Soliva bedankte sich für die Teilnahme und wünschte allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Anhänge

- Anhang00-swissSPTC73-Agenda
- Anhang01-swissSPTC72-Protokoll
- Anhang02-swissSPTC73-Regulatory Developments (nur swissSPTC intern)

Teilnehmer

Soliva F. (SIX Group, Vorsitz); Biblekaj L. (SIX-Group, Sekretariat); Auf der Maur P. (SIX SIS); Baumgartner R. (UBS, SASFS); Citrini M. (BNP); Fischer J. (SIX x-clear); Gort M. (SIX x-clear); Kessler C. (SNB); Kroll R. (SIX Repo AG); Marjanovic M. (ZKB); Muggerud H. (Verband Schweizer Regionalbanken); Muhmenthaler T. (SIX SIS); Pabst S. (SIX Group); Passaquay C. (Pictet); Reske T. (Swisscom); Riener F. (VP, LBV); Rudolf S. (UBS).

Abmeldungen

Bechtel M. (Citibank); Küng F. (SwissHoldings); Sarbach A. (Vontobel); Schlumpf D. (Raiffeisen).

Gäste/Stellvertretungen

A. Nuhaj (SIX SIS), vertreten durch S. Belser (SIX SIS).

Protokoll

L. Biblekaj, Zürich, den 8. Juni 2026.